

## **Dokumentation zum Thema: *Herbst und Winter* an der Grundschule am Rastpfuhl, Saarbrücken**

### **Zu meiner Person:**

Seit Abschluss meines Studiums der Freien Kunst an der *Hochschule der bildenden Künste Saar* im Jahr 2006, lebe und arbeite ich in Saarbrücken. Seit 2006 bin ich als freiberufliche Mitarbeiterin im *Saarlandmuseum* in der Kunstvermittlung als Workshopleiterin tätig. Ich führe dort praktische Kurse für Kinder und Erwachsene zu den Ausstellungen des Museums durch. Seit ca. 15 Jahren bin ich u.a. mit zahlreichen Kunstprojekten an den unterschiedlichsten Schulformen vertreten und leite seit 2019 die *Abendschule an der Hochschule der Bildenden Künste Saar*, an der ich seit 10 Jahren Malerei unterrichte.

Neben der Kunstvermittlung arbeite ich in meinem Atelier im *Kulturzentrum am Eurobahnhof* in Saarbrücken und bin in Einzel- und Gruppenausstellungen regional und überregional vertreten. Im Jahr 2011 habe ich den *Förderpreis der Stadt Saarbrücken* erhalten.

Neben meiner eigenen künstlerischen Arbeit nimmt die Kunstvermittlung einen großen Stellenwert in meinem Leben ein. Nicht nur Kunst zu produzieren, sondern auch Kunst zu unterrichten und zu vermitteln bedeutet mir viel. Besonders wichtig ist mir dabei, allen Interessierten, ob jung oder alt, einen Zugang zur Kunst zu schaffen. Da ich seit einigen Jahren auch an verschiedenen Grundschulen im Regionalverband Saarbrücken grundschulbegleitend von der 1. bis zur 4. Klasse Kunstprojekte durchführe, konnte ich bisher viele Kinder auf Ihrem künstlerischem Weg begleiten.

### **Mein musisch-kultureller Bildungsansatz:**

In der heutigen Zeit bietet der Alltag Kindern meist nur wenig Raum, um Ihre eigene Kreativität zu entdecken und auszuleben. Zu Hause bleibt oft nur wenig Zeit, sich im kreativen Bereich zu betätigen. Oft fehlt es an der richtigen Ausstattung, manche Kinder haben weder Buntstifte noch Wasserfarben zu Hause, werden seitens der Eltern weder zum Malen noch zum künstlerischen Gestalten motiviert bzw. angeleitet. Viele Kinder haben sogar Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren und selbst ein gestaltetes Objekt zu entwickeln. Die motorischen Fähigkeiten werden vernachlässigt und werden somit nicht mehr gefördert.

An diesem Punkt möchte ich mit der schulkulturellen Arbeit ansetzen, und den Kindern eine künstlerisch gestalterische „Ausbildung“ auf den Weg geben. Dazu möchte ich verschiedene Bereiche wie Malen, Zeichnen, Werken, Bauen, Entwerfen und Konstruieren altersgerecht unterrichten und gleichzeitig die motorischen Fähigkeiten stärken und weiterentwickeln. Gerade Tätigkeiten wie Malen und Zeichnen fördern die kognitiven Fähigkeiten bei Kindern und tragen zur altersgerechten Entwicklung eines Kindes bei.



Die schulkulturelle Arbeit ermöglicht es mir, alle Kinder zu erreichen und sie grundschulbegleitend von der ersten bis zur vierten Klasse zu begleiten.

Von Beginn an werden die Schüler in den Bereichen Malen, Zeichnen etc. an bildnerische Fragestellungen herangeführt und lernen, selbstständig zu arbeiten. Die Kunstprojekte sind sowohl jahreszeitlich ausgerichtet, beinhalten aber auch andere Themen wie z.B. Kunst aus Recyclingmaterialien, Einführung in die Malerei, Drucken, das Kennenlernen von Künstlerpersönlichkeiten oder auch der Besuch eines Kunstmuseums.

In dem eigens eingerichteten Kunstraum der Grundschule am Rastpfuhl haben alle Kinder die gleiche Chance, sich künstlerisch und gestalterisch zu entwickeln. Jedes Kind ist hier willkommen, seine künstlerischen Ambitionen auszuleben, sich künstlerisch-gestalterisch mit etwas auseinanderzusetzen und eigene Bilder und Objekte entstehen zu lassen.

### **Einschätzung meiner Arbeit mit schulischer Verwaltung und dem Kulturred:**

Zwischen den Schulleitern der *Grundschule am Rastpfuhl* und *Grundschule am Eschberg*, sowie der Leiterin der Schulkultur der Landeshauptstadt Saarbrücken, Birgit Kollet und mir als Künstlerin besteht eine enge konstruktive Zusammenarbeit.

In regelmäßigen Abständen finden Treffen mit allen Beteiligten statt, bei denen die schulkulturelle Arbeit gemeinsam besprochen wird. Hier tauschen wir uns hinsichtlich der Kunstprojekte in den Klassen aus und suchen stets nach neuen Möglichkeiten, wie sich die Schulkultur mit Ihren Projekten noch stärker in den Schulen und in der Öffentlichkeit einbringen kann.

Die Idee des „schulkulturellen Schaufensters“ von Birgit Kollet, der Öffentlichkeit einen Eindruck der schulkulturellen Arbeit in Form einer Ausstellung zu zeigen, findet stets neue Impulse.

Im vergangenen Jahr fanden die Ausstellungen „Farbenfroh“ an der *Grundschule am Rastpfuhl* und „Ein Wintertraum im Schuhkarton“ mit Beteiligung der *Grundschule am Eschberg* auf dem Alt-Saarbrücker Weihnachtsmarkt statt.

Die Ausstellung „Farbenfroh“ zum Frühlingsfest der Schule zeigte einen Querschnitt von Schülerarbeiten, die im Schuljahr 2018/19 entstanden sind. Das Projekt „Ein Wintertraum im Schuhkarton“ 2019 wurde eigens für den Alt-Saarbrücker Weihnachtsmarkt konzipiert. Die Schulkultur war mit dieser Ausstellung auf dem Weihnachtsmarkt vertreten und konnte sich dort mit den Schülerarbeiten präsentieren.

In Abstimmung mit dem Kulturred und den Schulleitern können Kunstprojekte in den einzelnen Klassen gezielt eingesetzt werden. Diese Kunstprojekte ermöglichen mir eine dauerhafte Kooperation mit den Grundschulen, gefördert vom Kulturred der Landeshauptstadt Saarbrücken.

### **Einschätzung meiner Arbeit mit Kindern und Lehrkräften:**

Die Kunstprojekte an den Grundschulen finden im wöchentlichem Rhythmus an bestimmten Wochentagen statt, sodass die Schüler eine feste Regelmäßigkeit im Unterrichtsfach Kunst erfahren. In Zusammenarbeit mit den Lehrkräften erstrecken sich die Kunstprojekte altersgerecht über das gesamte Schuljahr.

Der Kunstunterricht berücksichtigt sowohl die Wünsche der Lehrer, z.B. eine jahreszeitliche Gestaltung der Fenster im Klassenzimmer oder Bezüge zum Sachunterricht, als auch die Wünsche der Kinder. In Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften lege ich die Themen für die Kunstprojekte fest. Um alle Kinder ansprechen zu können und deren Stärken zu erreichen, biete ich verschiedene Themen und Techniken an. Nicht alle Kinder malen gerne, einige Kinder sind z.B. stärker im Bauen und Konstruieren, wieder andere formen gerne Figuren aus Salzteig. Jedes Kind soll seine Stärke erkennen und seine Fähigkeiten weiterentwickeln.

In Zusammenarbeit mit den Lehrkräften möchte ich den Kindern neue Sichtweisen vermitteln und an die Welt der Kunst und Gestaltung heranzuführen. Dazu gehören z.B. auch ein Museumsbesuch in der *Modernen Galerie des Saarlandmuseums* oder ein Besuch der *Hochschule der Bildenden Künste Saar* anlässlich deren Jahresausstellung.

Die Schüler lernen einen neuen Bereich in der Kunst kennen, in dem sie handwerklich und intellektuell neue Erfahrungen sammeln und dabei in einen anderen Alltag eintauchen.

### **Vorstellung des Projekts zum Thema: Herbst und Winter durchgeführt an der Grundschule am Rastpfuhl**

Das Schuljahr 2019/20 begann auch hier in einer der ersten Klasse der *Grundschule am Rastpfuhl*. An der *Grundschule am Rastpfuhl* arbeite ich grundschulbegleitend von der ersten bis zur vierten Klassenstufe und begleite die Schüler im Kunstunterricht während ihrer gesamten Grundschulzeit .

Der eigens eingerichtete Kunstraum der Grundschule ermöglicht ein autonomes Arbeiten mit den Kindern, da er ausreichend Platz für eine Klasse bietet und mit vielen Materialien ausgestattet ist.

Nachdem sich die Kinder an den Kunstraum gewöhnt hatten, begannen wir im Kunstprojekt mit einfachen Ausschneidearbeiten, bevor die Schüler mit Wasserfarben malen sollten.

1)

Zu Beginn des Schuljahres starteten wir mit dem Kennenlernen der Vornamen und beschäftigten uns mit einem Buchstabenrätsel. Jedes Kind erhielt einen Bogen Papier mit aufgedruckten Buchstaben, in ungeordneter Reihenfolge. Hier sollten die Buchstaben des eigenen Namens herausgefunden und später illustriert werden. Als erstes sahen wir uns ein Pop-Up Buch an, auf dessen Seiten grafisch gestaltete

Buchstaben auftauchten, wenn man das Buch aufschlug bzw. umblätterte. Die Schüler sahen verschiedene Muster, mit denen die Buchstaben illustriert waren. Im Anschluss suchten wir in der Klasse Kinder, die ein Kleidungsstück mit einem Muster trugen, um Ideen für unterschiedliche Muster zu erhalten.

Nun wurden verschiedene Muster in die jeweiligen Buchstaben des Namens auf den Bogen mit Bleistift eingezeichnet und anschließend in unterschiedlichen Farben mit Buntstiften ausgemalt. Dann schnitten die Schüler die angemalten Buchstaben mit der Schere aus und klebten sie auf einen Bogen Buntpapier. Danach konnten die Schüler noch etwas dazu malen. Am Ende präsentierte sich jedes Kind mit seinem Namensbild vor der Klasse.

2)

Ein weiteres Thema stellte die Collage eines Herbstbildes dar. Dazu sollten die Kinder ein Blatt Papier mit den Farbtönen des Herbstes bemalen und auf einem zweiten Blatt Papier ein Herbstbild mit einem Baum zeichnen. Als erstes färbten die Schüler mit Hilfe eines Schwammes ein Blatt Papier in den Herbstfarben ein.

Dabei sollten weiche Übergänge mit dem Schwamm zwischen den Farbtönen wie rot, gelb oder braun entstehen, damit sich die Farben ineinander mischen und sich Farbverläufe bilden konnten. Die Farben wurden mit dem Schwamm aufgetupft. In der nächsten Woche besprachen wir mögliche Herbstmotive und wie man sie zeichnet.

Danach fertigten die Schüler auf einem zweiten Blatt mit Bleistift ihr Herbstbild an, worauf sie einen Baum ohne Blätter und Herbstmotive wie z.B. einen Drachen im Wind, Pilze oder einen Igel unterm Blätterhaufen zeichneten. Später malten die Schüler ihr Herbstbild mit Wasserfarben aus.

Weiterhin begutachteten wir herabgefallene Blätter von Bäumen, welche die Schüler vom Schulhof aus der Pause mitbrachten. Danach zeichneten sie Blattformen auf Papier. Nach dieser Übung zeichneten die Kinder auf dem ersten eingefärbten Papier Blätter ein und schnitten sie aus. Nun klebte jeder Schüler so viele Blätter wie möglich an den Baum und auf dem Boden seines Herbstbildes.

3)

Einige Wochen vor Weihnachten bastelten die Schüler Anhänger aus Salzteig für Weihnachten als Geschenk für Ihre Eltern. Dazu formten und kneteten sie den von mir vorbereiteten Salzteig, drückten ihn mit der Hand flach und stachen mit Plätzchenformen viele Sterne, Herzen und Engel aus. Einige Kinder mussten erst üben, um die Formen aus dem Salzteig herauszulösen. Hierbei wurde besonders die Feinmotorik gefördert.

Bis der Salzteig getrocknet war, malten die Kinder Winterbilder. Als der Salzteig getrocknet war, malten die Kinder die Anhänger in bunten Acrylfarben, besonders in Gold und Silber, an. Zum Schluss wurden Bänder an den Anhängern befestigt und diese in eine kleine Geschenktüten verpackt.



Beispiel Schülerarbeit Collage „Herbstbaum“  
Foto: Claudia Vogel



Beispiel Schülerarbeit Collage „Herbstbaum“  
Foto: Claudia Vogel